



Laibacher Zeitung.

Samstag den 18. November.

Preußen.

Aus Coblenz wird unterm 7. Nov. gemeldet: Von Berlin ist die Weisung hierher gekommen, daß die Arbeiten zur Herstellung des königl. Schlosses hier mit verdoppelter Kraft während des Winters fortgeführt werden sollen, so daß dasselbe bis zum Mai künftigen Jahres gänzlich vollendet sey. Eben so sollen während des jetzt eintretenden Winters die Gärten und Parkanlagen vor der westlichen und östlichen Fronte des Schlosses so in Angriff genommen werden, daß sie bis zu gedachtem Zeitpunkte in ihrer gänzlichen Ausführung dastehen. Im kommenden Monat Mai nämlich werde Se. Maj. der König mit dem Hofe hierher kommen und hier, resp. auf Burg Stolzenfels, den Gegendesuch der Königin Victoria empfangen. — Die Direction der kölnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, deren Schiffe bekanntlich größtentheils in Ruhrort, mit Ausnahme von zweien aus der Ceckerill'schen Fabrik zu Seraing, gebaut sind, hat sich nun entschlossen, zwei neue Boote in England bauen zu lassen, und hierbei eine solche Schnelligkeit ausbedungen, daß diese Schiffe die Reise von Köln nach Mannheim in einem Zeitraum von nur 17 Stunden zurückzulegen im Stande sind.

(W. 3.)

Frankreich.

Paris, 5. Nov. Unter dem Datum 24. Oct. sind aus Constantine folgende Nachrichten im hiesigen Kriegsministerium angelangt. Dreitausend Mann der Division von Constantine sind von dieser Stadt und von Bona Mitte October an die Gränze von Tunis gerückt, um daselbst eine Art Beobachtungscorps gegen die tunesische Regenschafft zu bilden. Diese Truppen haben den Befehl erhalten, augenblicklich jenes Gebiet zu betreten, sobald sich eine türkische Intervention (von England oder Rußland angeregt) in Tunis zeige. Zu gleicher Zeit mit der

Colonne von 3000 Mann halten sich die übrigen Corps in Constantine marschfertig. Eine Anzahl französischer Feldmesser hat sich mit demselben Corps an die tunesische Gränze begeben, um im Auftrage der algierischen Regierung die genaue Absteckung der Gränze zwischen Tunis und Algier vorzunehmen.

(Allg. 3.)

Paris, 6. Nov. Aus Afrika sind zwei Berichte des Generals Lamoriciere eingetroffen, deren einer, bereits vom 26. Sept. datirt, über ein ziemlich hitziges Treffen des Obersten Morris mit dem Abd-el-Kader Rechenschaft gibt. Die arabischen Truppen bestanden, als Morris ihrer ansichtig wurde, aus einem Bataillon Infanterie, 4 bis 500 Mann, einem halben Bataillon, welches eine lange Reihe Maulthiere escortirte, und ungefähr 150 Reitern. Als aber Morris seine Truppen gegen den Feind führte, fiel ihm Abd-el-Kader mit 400 Berittenen in die Flanke, während die arabische Infanterie gleich beim ersten Zusammenstoß ein Drittel eines französischen Bataillons kampfunfähig machte. Morris wurde zurückgedrängt, und die Angriffsstruppen mußten sich, von ihrer Reserve abgeschnitten, durch die feindliche Reiterei durchschlagen, bis endlich die französische Colonne neu formirt, und der Emir mit Zurücklassung einer Fahne zum Rückzug gezwungen wurde. Dieser Kampf, in welchem, dem Berichte zu Folge, 350 französische Reiter die dreifache Anzahl an berittener Mannschaft und Fußvolk überwandten, kostete Abd-el-Kader seinen Califah Abd-el-Wak, einen wichtigen Häuptling der Hachem Garabas, 6 Cavallerieofficiere, 20 Tödtet und zahlreiche Verwundete unter den Soldaten. Den Franzosen wurden ein Unterofficier und 6 Mann getödtet, ein Officier und 19 Mann verwundet, 27 Pferde theils getödtet, theils verwundet, und 5 Chasseurs zu Gefangenen gemacht. Ein Trompeter, Namens Escossier, zeichnete sich durch eine

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 1898. (2)

In der **Eger'schen** Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

S a m m l u n g

der politischen

G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n

für das

Laibacher Gouvernment-Gebiet

im Königreiche Illyrien.

Herausgegeben

auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Landes-Guberniums.

Jahr 1841.

Dreihundzwanzigster Band.

1843. 8. 33 1/4. Druckbogen stark,

mit Inbegriff der gehörig beigefügten tabellarischen Formulare.

Preis: Steif gebunden 2 fl. 15 fr.

bürtl. Rechtes erleichtert werde. Zu diesem Behufe hat der Herr Verfasser unter Anführung des Textes des a. b. G. B. den einzelnen Paragraphen eine präcise Erläuterung mit beständiger Hinweisung auf die reichhaltige Literatur, und ferner die einschlägigen Justiz-, politischen und Cameral-Gesetze nach ihrem wesentlichen Inhalte beigefügt. Auf solche Art liefert er ein Repertorium des Wissenswürdigsten im Gebiete des Oesterr. bürtl. Rechtes, welches nicht nur dem Candidaten für pract. Prüfungen, sondern auch jedem Geschäftsmann überhaupt sehr willkommen seyn dürfte.

3. 1887. (2)

In Commission bei **Singer et Göring** in Wien erscheint, und in der Buchhandlung von **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** ist zu haben:

G e i s t e s b l u m e n, eine Sammlung

von

Novellen, Erzählungen,

historischer und biographischer Skizzen,
Reisescenen und Schilderungen;

pittoresker Gegenden merkwürdiger Dörfer,
Schlösser, Ruinen etc. etc.

des österreichischen Staates.

Herausgegeben von

A. C. Bernold,

mit Beiträgen vorzüglicher Schriftsteller des Inlandes, und Auszügen aus den gelesesten periodischen Werken Frankreichs und Englands.

3. Jahrgang.

24 Bogen Text und 36 vorzügliche Kupferblätter, in 12 Lieferungen.

Gr. 4. Wien 1813. 4 fl. C. M.

3. 1865. (2)

Bei **G. Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

P o p u l ä r s y m b o l i k ,

oder:

Bergleichende Darstellung

der

G l a u b e n s g e g e n s ä z e

zwischen

Katholiken und Protestanten nach ihren Bekenntnisschriften.

Von

J. Buchmann.

Gr. 8. Mainz 1843. brosch. 2 fl. 46 kr.

3. 1799. (3)

Bei **Braunmüller & Seidel** in Wien, am Graben, im Sparcasse-Gebäude, ist so eben erschienen und bei **Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr** in Laibach zu haben:

H a n d b u c h

des Oesterreichischen

C i v i l - R e c h t e s.

Enthaltend: Den Text des allgemeinen bürtl. Gesetzbuches vom Jahre 1811, mit kurzen Erläuterungen desselben unter Anführung der gesammten Literatur und sämtlicher einschlägigen Justiz-, politischen und cameralistischen Gesetze nach ihrem wesentlichen Inhalte.

V o n

Dr. Joseph Ellinger,

Assistenten der Lehrkanzel für das Oesterr. Civilrecht am der k. k. Theres. Ritter-Akademie.

Erste Lieferung.

Das Personenrecht.

(Vorkenntnisse, Kundmachungs-Patent und die §§. 1 -- 284.)

Wien 1843. gr8. in Umschlag geh. 1 fl. C. M.

Ueber die Tendenz des vorliegenden, Sr. Excellenz dem hochgebornen Herrn Ludwig Grafen von Taaffe, obersten Justizpräsidenten etc. etc., dedicirten Werkes spricht sich der Herr Verfasser, der dem juristischen Lesepublicum bereits durch die neue Bearbeitung des Fischer'schen Handelsrechtes, wie durch mehrere Abhandlungen in den Oesterr. jurid. Zeitschriften bekannt ist, in dem Vorworte dahin aus, daß er beabsichtigte, Candidaten, welche sich zu practischen Prüfungen vorbereiten, ein Buch in die Hand zu legen, mit dessen Zuhilfenahme ihnen das Studium des

bigen Stunde der Grandjury vorgelegt werden können, und daß auch die Zeugen zu derselben Stunde zum Kreuzverhör vor der Jury (to be cross-examined by the jury) erscheinen werden. Es wurde hierzu die eilfte Stunde am 3. festgesetzt.

Der Großfürst Michael ist vorgestern auf einem ihm zur Verfügung gestellten Regierungsdampfsboote von Woolwich nach Rotterdam abgereist.

Der bekannte legitimistische Deputirte Verryer traf vorgestern hier ein und reiste heute nach dem Landsitz des Grafen Shrewsbury in Schottland ab, wo der Herzog von Bordeaux heute eintreffen und einige Zeit verweilen wird. Vicomte Chateaubriand hat die Einladung des Herzogs wegen Kränklichkeit ablehnen müssen.

Unter den englischen Colonien, welche ihrer günstigen Lage wegen einen hohen Grad von Wichtigkeit besitzen, steht unstreitig das Vorgebirg der guten Hoffnung oben an; allein obgleich diese Niederlassung mit wenig Unterbrechung schon seit 1795 in den Händen der Britten sich befindet, so ist doch kein merklich sichtbares Fortschreiten in ihrem materiellen Wohlstande zu beobachten. Im Jahr 1795 wurde die Bevölkerung auf etwa 60,000 Seelen angegeben, welche 1806 auf 73,482 gestiegen waren, und 1839 die Zahl von 143,271 erreicht hatten. Darunter befanden sich 68,180 weiße und 75,091 schwarze und farbige Bewohner. Im Ganzen hat also die Bevölkerung in 33 Jahren um 95 pCt. zugenommen; allein in dieser Zunahme sind nicht nur die Einwanderer, sondern auch die Bewohner angrenzender Landstriche begriffen, welche durch spätere Einverleibung zur Colonie gezogen wurden. Es hat in England eine Zeit gegeben, wo man vom Weinbau auf dem Cap viel erwartete und unter andern Hoffnungen auch diese nährte, daß der Capwein fremde Weinsorten in Großbritannien so ziemlich verdrängen und das Land in dieser Beziehung von fremden Staaten unabhängig machen werde; allein diese Erwartung ist nicht in Erfüllung gegangen. Um diesen Zweck zu erreichen, mischte sich wie gewöhnlich die alte Staatsklugheit darein. Im Jahr 1813 wurden die Einfuhrgebühren auf Capwein um $\frac{1}{3}$ gegen jene anderer Weine, und im Jahr 1825 auf die Hälfte herabgesetzt, wobei jedoch nichts gewonnen wurde. Die Ausfuhr ist in den sieben Jahren von 1835 bis 1841 so ziemlich gleich geblieben und hat die Quantität von 1,247,819 Gallonen nicht überstiegen, deren Werth auf 107,546 Pfund St. angeschlagen wurde. Davon kamen im Jahre 1841 311,306 Gallonen nach England, gegen 460,024 Gallonen im Jahr 1840 und 587,748 Gallonen im

Jahre 1835. Von 1831 bis 1841, also in 11 Jahren, hat die Einfuhr 5,269,272 oder durchschnittlich 479,024 Gallonen betragen. Die Zollbegünstigung konnte also den Anbau nicht heben, den Verbrauch in England nicht mehr; und wenn irgend eine Bemerkung über den Capwein zu machen ist, so besteht sie darin, daß seine Qualität sich verschlechtert hat und dem Trinker je länger je weniger munden will. Englands Weinbedarf schwankt zwischen 6 bis 7,000,000 Gallonen, wovon der Capwein nur den fünfzehnten Theil beträgt und jetzt häufig mit Aeres vermischt wird. Der übrige Theil des jährlichen Erzeugnisses geht nach Australien, Java, Ostindien, Mauritius, der Ostküste von Afrika, St. Helena und Brasilien. Auch in andern Artikeln des Pflanzenreichs wird kein Fortschritt bemerkt. Mit Weizen, Roggen, Gerste und Hafer waren im Jahre 1839 nicht mehr als 135,360 Morgen (acres) Land bepflanzt, welche 816,421 Büschel Körnerfrüchte lieferten. Darunter befanden sich:

Weizen	Morgen	74,838
Gerste	"	21,499
Roggen	"	5,536
Hafer	"	33,487
Ertrag in Büschel		395,329
"	"	203,323
"	"	32,010
"	"	185,759

Unter den Producten des Thierreichs hat Wolle am meisten zugenommen, und die Ausfuhr im Jahr 1839 etwas über 587,000 Pfund betragen. Damals zählte man 56,703 Pferde, 306,809 Stück Hornvieh, 2,339,191 Schafe und 393,601 Ziegen. Der Wallfischfang brachte 1836 noch 3349, und 1839 nur noch 1550 Pf. St. ein. Es fehlt offenbar an Ausfuhrartikeln, um die Colonie zu heben, und es müssen ostindische Erzeugnisse zu Hilfe genommen werden, wenn der Rheder in kurzer Zeit eine Ladung zusammenbringen will. Die Gesamteinfuhr im Jahre 1839 betrug 1,249,954, die Ausfuhr 776,076 Pf. St. Der Unterschied wird theils durch Frachten auf die Regierung des Mutterlandes, theils durch Einwanderung, theils auch durch das Einlaufen fremder Schiffe Behufs der Verproviantirung wieder ausgeglichen. Im Jahr 1836 liefen 381 Schiffe von 124,952 Tonnen, und 1839 524 Schiffe von 168,729 Tonnen ein. Ausgelaufen und dagegen gleichzeitig 352 Schiffe von 118,042, und 510 Schiffe von 166,021 Tonnen. Die Capcolonie selbst besaß 1838 nur 14 Schiffe von 1596, in 1841 dagegen 24 Schiffe von 3150 Tonnen.

(Oest. B.)

helbenmüthige Handlung aus. Dem Capitän Cotte war beim Angriff gegen die Infanterie sein Pferd unter dem Leibe erschossen worden; da ihm eine alte Wunde am Schenkel das Laufen unmöglich machte, so war sein Untergang gewiß, als Escoffier mit den Worten abfaß: „Herr Capitän, nehmen Sie mein Pferd, Sie können die Escadron wieder ordnen, ich nicht.“ Der Capitän entkam glücklich, Escoffier gerieth aber in Gefangenschaft.

Am 2. und 3. Nov. sind der Rhone und die Durance in Folge starker Regen der vorhergehenden Tage zu schreckenerregender Höhe angeschwollen. In Avignon war das Wasser nur noch 1 Meter 45 Cent. unter dem Stande von 1840. Zu Beaucaire war der Rhone etwa 6 Meter über dem gewöhnlichen Wasserstande. Die bis jetzt angezeigten Hauptunglücksfälle haben auf der Durance Statt gehabt. Ein Theil der Dämme, welche die Uferländereien schützten, steht unter Wasser, die Häfen von Perthuis und Cadonet sind schwer beschädigt worden. Die letzte telegraphische Depesche vom 4. Nov. 8 Uhr Morgens meldet das Fallen des Wassers, allein das Wetter war fortwährend unbeständig. (Oest. B.)

Spanien.

Zu Madrid waren am 2. November die Truppen in den Casernen consignirt und zahlreiche Patrouillen durchstreiften die Straßen, gleich als besorge man den Ausbruch von Unruhen; es war aber damit nur auf eine Vorsichtsmaßregel abgesehen für den Fall, daß die Congresssitzung vom 2. November, in welcher ein Deputirter (Hr. Vernabin) das politische System der Minister angreifen wird, irgend Anlaß zu unruhigen Auftritten geben sollte. — Burbano war einige Tage in Madrid; er ist nach Logrono abgegangen, wo er seinen Aufenthalt zu nehmen hat.

Aus Bayonne wird vom 3. Nov. gemeldet, daß Concha am 28. October mit 7000 Mann in Saragossa eingerückt ist. — Zu Barcelona und Gerona hatte sich bis zum 1. November nichts Wesentliches geändert. Die Unterwerfung beider Städte kann wohl nicht lange mehr ausbleiben. — Madrid der Meldungen vom 31. bringen nichts Neues von Bedeutung. Zwar hat Campozano im Senat versucht, dem Antrag auf Volljährigkeitserklärung eine andere Wendung zu geben; es soll der Königin bis zu ihrer verfassungsmäßigen Majorennität ein Staatsrath von fünf Mitgliedern, also eine Art Regentschaft, zur Seite gegeben werden; die Proposition wird aber sicher nicht durchgehen; man war zu Madrid sehr zufrieden mit dem Bericht des De-

putirten Martinez de la Rosa und unterhielt sich viel von der Zusammensetzung des neuen Cabinetz; die am meisten accreditirte Liste nennt die Namen Olozaga (auswärtige Angelegenheiten), Frias (Marine), Serrano, Concha, oder Magaredo (Krieg), Cantero (Finanzen), Cortina (für das Innere); — Martinez de la Rosa wird als Botschafter nach Paris gehen; Lopez ist zum Vorsitz im obersten Justiztribunale bestimmt. (Oest. B.)

Portugal.

Aus Portugal wird geschrieben, daß alle der spanischen Gränze mehr oder minder nahe liegende Städte, ja mitunter selbst kleine Dörfer wahre Warenniederlagen für den Schmuggel nach Spanien bilden. Die großen englischen und zum Theil auch portugiesischen Häuser in Lissabon und Porto führen englische Fabricate in Quantitäten ein, welche den portugiesischen Bedarf weit übersteigen. Da der größte Theil davon in Portugal verzollt wird, so gewinnt der portugiesische Staatsschatz dabei und sieht daher nicht eben mißliebig auf den ungeseglichten Handel hin. Die Handelshäuser haben in den Gränzorten förmliche Commissionäre, welche die Waren durch verlässige Schmuggler über die Gränze schaffen lassen, was gewöhnlich im Einverständniß mit den spanischen Gränzzollwächtern geschieht, die schlecht besoldet, noch schlechter bezahlt werden und oft schon aus Noth der Bestechung zugänglich sind. Selbst als unter der Regentschaft Espartero's die Gränzlinie von einem förmlichen Truppencordon dicht und zahlreich besetzt war, konnte das Schmuggelwesen nicht ganz ausgerottet werden, da auf einigen Punkten die Soldaten, ja sogar Officiere bei dem schlecht eingehenden Solde sich der Bestechung schuldig machten. Dieser Zustand der Dinge wird nicht eher aufhören bis Spanien von seinem unmöglich durchzuführenden Prohibitivsystem abgeht und dem Schmuggler die hohe Prämie entzieht. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, 4. Nov. Nachrichten aus Dublin vom 2. d. M. zu Folge, ist an diesem Tage das gerichtliche Verfahren gegen Daniel O'Connell und seine Mitangeklagten eröffnet worden. Der Richter Burton hielt an die Grandjury eine Rede, die anderthalb Stunden dauerte und worin er derselben die Beschaffenheit der gegen O'Connell verhängten Klage näher auseinandersetzte. — Der Attorney-General erhob sich nun und zeigte an, daß die Aussagen, auf welche die Anklage gegründet ist, am folgenden Tage von halb 11 Uhr an zu jeder belie-

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 25. Oct. Ein Tatar, den der Pascha von Nissa eiligt hierher sandte, hat die Nachricht gebracht, daß in der südlich von Nissa gelegenen Stadt Brana durch die dortige türkische Bevölkerung und die daselbst liegenden Albanesen bedeutende Unordnungen vorgefallen sind. Auf Anordnung der Pforte war in der Umgebung von Brana eine Aushebung von 500 Rekruten veranstaltet worden; als man diese nach der Stadt bringen wollte, widersetzten sie sich, und bald vereinigten sich mit ihnen nicht nur ihre Angehörigen, sondern der größte Theil der türkischen Bevölkerung der Dörfer, ja selbst ein Theil der albanesischen Escorten ließ sich durch Lust nach Beute und nach Ausschweifungen verleiten, mit dem türkischen Landvolk gemeine Sache zu machen, sobald sie merkten, daß die Meuterer sich an schickten mit gewaffneter Hand in die Stadt einzufallen. Ein wilder Haufe von mehreren tausend Menschen drang bald darauf, nach Zerstreuung der wenigen Milizen, die ihnen der Gouverneur entgegenzustellen vermochte, in Brana ein und verübte daselbst ohne alle äußere Veranlassung, an den christlichen Einwohnern die abscheulichsten Gräueltthaten. Der Commandant der albanesischen Milizen, welcher der Wuth der Empörer nicht Einhalt thun konnte, sah sich genöthigt, mit der geringen Mannschaft, die ihm noch blieb, sich in die Citadelle zurückzuziehen. Die entfesselte Horde fiel jetzt in die Wohnungen der Christen ein, mißhandelte auf die furchtbarste Weise alles was den geringsten Widerstand leistete, nahm Männer und Weiber gefangen, schändete und entführte die Mädchen, raubte die christlichen Kirchen aus, steckte deren zwei in Brand und wüthete ungehindert volle 24 Stunden lang in der unglücklichen Stadt. Die Meuterer versammelten sich den Tag darauf vor der Stadt und schienen entschlossen, den Weg nach Nissa selbst einzuschlagen. Der Pascha, der in letzterer Stadt residirt, rüstete sich so gut es gehen konnte, um die Wiederholung eines solchen Unglücks in der Hauptstadt des Paschaliks zu verhindern. Diese Berichte haben die Pforte, welche seit den Bewegungen in Griechenland alles zu vermeiden sucht was den Unmuth ihrer christlichen Unterthanen erwecken könnte, in nicht geringe Verlegenheit gesetzt. Hr. Titoff erließ sogleich eine Note an den Reissendi, worin er für die durch Verraubung und Verbrennung der christlichen Kirchen in Brana dem griechischen Cultus widerfahrne Beleidigung Genugthuung verlangt. Man glaubt, daß dieser in der Eile verfaßten

Note eine zweite folgen werde, worin sich die Klage des russischen Gesandten nicht auf die griechische Kirche allein beschränken, sondern auch auf die furchtbaren Mißhandlungen der unglücklichen Christen ausdehnen werde. Die Pforte hat bis zu diesem Augenblick keine Erwiderung auf diese Zuschrift erfolgen lassen: sie scheint inzwischen die Gefahr richtig zu würdigen, welche ihr aus diesen wiederholten Excessen der Moslims bevorsteht. Aus dieser Lage der Dinge lassen sich die übertriebenen Auszeichnungen erklären und die ungewöhnliche Zuorkommenheit, die man gegen den Hospodar der Walachei beethätigt. Nicht Fürst Bibesco sucht Schutz in dem Schatten der großherr. Maj., vielmehr scheint der junge Sultan sich durch jedes geeignete Mittel um die Gunst des Fürsten zu bewerben. Nie hat man die Wichtigkeit der Donaufürstenthümer inniger gefühlt, als in diesem Augenblick, wo man überall Spuren mächtiger Einwirkungen auf die Gemüther der christlichen Bevölkerung zu entdecken glaubt. Der hiesige Agent der Walachei, Hr. Aristarchi, ward dieser Tage öfter zum Reissendi geladen, in einer Audienz vom Sultan empfangen, mit einem mit reichen Brillanten besetzten Kästchen beschenkt, mit dem Titel eines Logorheten der Walachei beehrt, weil man seinen Einfluß auf seine Landsleute und auf den Fürsten für sehr bedeutend hält. Gestern erhielt Bibesco von Sr. Hoheit, als ein besonders ehrendes und vorzügliches Vertrauen bezeugendes Geschenk, eine Batterie von 6 bronzenen Kanonen, für deren Transport nach der Wallachei der Fürst sogleich Anstalten treffen ließ. — Zu den Maßregeln, die man zur Beschwichtigung der Christen ergreift, gehört auch der vor einigen Tagen erlassene Ferman, wodurch die Pforte die Errichtung eines eigenen Gerichtshofs für die Rajahs der Hauptstadt anordnet. Vor diesem Gerichtshof, dem Logorhetes, der Fürst von Samos, als Präsident vorgesezt wird, sollen nicht bloß Ehestreitigkeiten, sondern auch Civilrechtsfälle, insofern beide Theile zu den Rajahs gehören, entschieden werden. — Herr v. Sumitsch, der am letzten d. in Gesellschaft des neuen russischen Consuls für Serbien, Hrn. Danilewsky, nach Belgrad abgeht, um daselbst das Portefeuille des Außern zu übernehmen, hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Reissendi Nisaa Pascha. — Den beiden serbischen Gefangenen Wutsisch und Petroniewitsch ist von der Pforte mit Einverständnis des russischen Consuls gestattet worden, ihren künftigen Aufenthalt in Rußland (statt in War-na) zu nehmen.

(Allg. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. November 1843.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	110 1/16
detto detto detto zu 4 „ (in G.M.)	100 1/16
Verloste Obligation, Hoflam.	109 3/4
mer-Obligation, d. Zwangs.	—
Darlehen in Krain u. Aera.	—
rial, Obligat. v. Throl. Bor.	—
arlberg und Salzburg	—
Darl. mit Verlot. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	735
detto detto v. J. 1839 „ 250 „ (in G.M.)	292 3/16
detto detto für 50 „ (in G.M.)	58 7/16
Obligat. der allgem. und Ungar.	—
Hofkammer, der ältern Kom-	—
mandischen Schulden, der in	—
Florenz und Genua aufge-	—
nommenen Anlehen	54
Bank-Actien pr. Stück 1683 1/2 in G. M.	—
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn	—
zu 1000 fl. G. M.	218 1/4 fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn	—
zu 400 fl. G. M.	420 1/2 fl. in G. M.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. November 1843.

Agnes Ruß, Institutsarme, alt 72 Jahre, im Versorgungshause Nr. 7, an der Entkräftung.

Den 10. Ursula Kapla, Institutsarme, alt 65 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an der Entkräftung.

Den 11. Dem Joseph Widmar, Wehhändler, sein Kind Margaretha, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 184, an Kräusen. — Katharina Pauer, Institutsarme, alt 89 Jahre, in der Stadt Nr. 51, am Zehrfieber. — Hr. Constantin Baritsch, Candidat der Chirurgie im 3. Jahrgange, alt 37 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 7, am Magenbrand.

Den 12. Dem Franz Permaier, Tagelöhner, sein Kind Elisabetha, alt 1 Jahr, in der Stadt Nr. 53, am schweren Zahnen. — Anton Pfeifer, Subersnial-Aushilfs-Amtsdiener, alt 54 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 132, an der Rippenfell-Lungenentzündung.

Den 14. Dem Anton Werbovshegg, Tandler, seine Tochter Johanna, alt 19 Jahre, in der Stadt Nr. 122, an der tuberculösen Lungensucht.

3. 1947. (1)

Anzeige.

Im Gasthof zur Sternwarte sind fünf schöne, ganz neu möblierte Moz-natzimmer sehr billig zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Kellner.

Zum

Nicolai-, Weihnachts- und Neujahrsfest

empfehlen sich die gefertigte Buchhandlung mit Gebet- und Erbauungsbüchern in verschiedenen, besonders wohlfeilen, sehr schönen Sammet- und andern Einbänden.

Jugendschriften, zur Belehrung und Unterhaltung für jedes Alter mit und ohne Bilder.

Neuere und ältere Taschenbücher, lektüre zu herabgesetzten Preisen.

Alle Arten Kalender für 1844.

Auch halte ich stets ein Lager von ausgezeichneten Kupferstichen und Lithogra-phien in allen Größen, als:

Heiligenbilder, Genrebilder, Porträts, Landschaften, Zeichnungsschulen, Jagdstücke und andere Gegenstände, die sich ebenfalls zu Präsenten eignen.

Sehr elegante Briefpapiere, Couverte, Billete mit Gold- und Farben-druck-Verzierungen.

Eine Menge Spiele, sowohl für Erwachsene als Kinder, für zwei und mehrere Personen.

Wissenschaftliche Werke aus allen Fächern der Literatur in deutscher und französischer Sprache.

Bei einer so reichen Auswahl von Gegenständen, die sich zu obigen Festen als Geschenke vorzüglich eignen, ersucht um geneigten Zuspruch

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Buch-, Kunst- und Musikalien-Händler.

(B. Laib. Zeitung v. 18. November 1843.)

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1953. (1) Nr. 9942.

E d i c t.

Von dem k. k. krain. Stadt- und Landrechte wird mittels gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Joseph Arze, Vormundes des m. Johann Arze, in die versteigerungsweise Verpachtung von 3 Theilen des, diesem Pupillen gehörigen, im Laibacher Felde hinter der St. Peters - Vorstadt liegenden Acker, Zimpernova Niva genannt, bis Michaeli 1846 gewilliget, und hiezu der Tag auf den 30. November l. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß wenn der Pächter den Pachtshilling zur bestimmten Zeit nicht abführt, dem Vormunde vorbehalten bleibt, die Sequestration über die angebaute Frucht zu erwirken. — Laibach am 7. November 1843.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 1935. (1) Nr. 6975.

Am 30. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird in der städtischen Rathsstube die Abminderungs-Verhandlung zur Herstellung der neuen hölzernen Fochbrücke über den kleinen Graben neben der obern städtischen Ziegelhütte Statt haben, zu welcher Jedermann vorgeladen wird. — Die Baudevisse und die Licitationsbedingungen sind täglich im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 10. November 1843.

3. 1934. (1) Nr. 7091.

Am 30. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird die Minuendo-Licitation zur Herstellung eines Landungsplatzes und Zufahrtsweges zum Laibachflusse vor der Franzensbrücke, in der städtischen Amtsstube am Rathhause vorgenommen werden, wozu Jedermann mit dem Beisatze vorgeladen wird, daß die dießfällige Devisse, im Gesamtbetrage pr. 1528 fl. 1 kr., und die Licitationsbedingungen täglich im magistratlichen Expedite eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 11. November 1843.

3. 1950. (1) Nr. ²³³⁹³/₁₂₃₄ Nr. 12085.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Gesällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Lieferung des, für das Solarjahr 1845, und bei günstigen Anboten auch für die Solarjahre

1846 und 1847 beizuschaffenden, Mehr oder Weniger als Vier und zwanzig Tausend und beziehungsweise zwei und siebenzig Tausend Rieß betragenden Stämpel-Netto-Kanzleipapieres eine öffentliche Concurrenz-Verhandlung hieorts abgehalten werden wird. Die Lieferungslustigen haben ihre Offerte versiegelt spätestens am 16. December d. J. bis 12 Uhr Mittags bei dem Einreichungs-Protocolle dieser Cameral-Gesällen-Verwaltung, im zweiten Stocke des Hauptzollamtsgebäudes auf der hintern Stiege am alten Fleischmarkt Cons. Nr. 665 abzugeben. — a) Diese Offerte können auf eine oder mehrere Partien von dreitausend oder viertausend Rieß für ein oder für jedes der gedachten drei Jahre, oder b) auf den Bedarf des Jahres 1845 beschränkt, oder c) auf den vollen dreijährigen Bedarf ausgedehnt werden. — Der Anbieter hat in seinem Offerte bestimmt auszu-
drücken, ob er das Papier nach allen den, mit Nr. 2, 3, 4, 9, 10, 11, 12 und 13 bezeichneten Avarial-Musterbögen und zu welchem Theile von jedem Muster, oder ob er bloß nach einem oder einigen, und in diesen beiden Fällen, nach welchen dieser Musterbögen, so wie im letztern Falle, wie viel er von jedem dieser Muster liefern wolle. Jedem Offerte ist die Empfangsbestätigung der k. k. niederöstr. Gesällen-Haupt- und Wiener Bezirks-Cassa oder einer derlei Cassa zu Prag, Brünn, Graz, Innsbruck und Triest, über das entweder im Waren oder in Staats-Papieren nach dem Börse-Course vom Vortage des Erlages dort erlegte 10 % Reugeld beizulegen, welches bei dem Anbote für eine Partie von 3000 Rieß 600 fl.

"	"	"	"	6000	"	1200	"
"	"	"	"	4000	"	800	"
"	"	"	"	8000	"	1600	"
"	"	"	"	12000	"	2100	"
"	"	"	"	16000	"	3200	"
"	"	"	"	24000	"	4800	"

und bei dem Anbote für drei Jahre also für zwei und siebenzig Tausend Rieß 14,400 fl. E. M. beträgt. — Hierbei wird dem Contractanten dieser Lieferung für drei Jahre die Zusicherung ertheilt, daß ihm nach Verlauf eines jeden Lieferungsjahres bei richtig und unbeanspruchter erfolgter Uebernahme, der auf dasselbe contractmäßig entfallenden Menge Papiers der verhältnißmäßige Cautionsbetrag auf sein Einschreiten zurückgestellt werden wird. — In so fern durch vorschriftmäßig abgefaßte Offerte auf einzelne Parthien der Bedarf für das Jahr 1845 oder nebstbei auch für die Jahre 1846

und 1847 gedeckt, und zugleich der angebotene Preis gegen die Preise der Differenten für den ein- und dreijährigen Bedarf billiger erscheinen sollte, wird unter den Anbietern auf einzelne Parthien demjenigen der Vorzug eingeräumt, dessen Anbot der Niedrigere ist, bei gleichen Anboten aber demjenigen, welcher sein Offert früher überreicht hat. — Dagegen soll bei gleichen Preisen

der Different für den einjährigen Bedarf vor den Anbietern auf eine einzelne Jahres-Parthie und der Different auf drei Jahre vor dem Anbieter auf ein Jahr, so wie vor dem Differenten auf einzelne, durch drei Jahre jährlich zu liefernde Parthien den Vorzug erhalten. — Die Ablieferung des Papiereß hat wenigstens in monatlichen Raten in der Art zu geschehen, daß

im Monate		bei der Contract's - Abschließung über						
		24,000	16,000	12,000	8000	4000	6000	3000
		R i e ß						
April	1844	2400	1600	1200	800	400	600	300
Mai	"	3000	2000	1500	1000	500	750	375
Juni	"	4800	3200	2400	1600	800	1200	600
Juli	"	4800	3200	2400	1600	800	1200	600
August	"	4800	3200	2400	1600	800	1200	600
September	"	3000	2000	1500	1000	500	750	375
October	"	1200	800	600	400	200	300	150

abzuliefern sind, wobei noch bemerkt wird, daß jede Lieferungs-Rate bis 20. eines jeden Monats an das hierortige k. k. Deconomat der Tabak-Stempel-Abtheilung im Aeralial-Amtsgebäude der Riemerstraße Cons.-Nr. 798 abgegeben werden muß. Die Contract'sbedingungen, so wie die Aeralial-Musterbögen, in Absicht auf Farbe und Qualität, das ist, Feinheit des Zeug'es und Stärke des Papiereß, sind täglich während den gewöhnlichen Amt'sstunden, und zwar hier in Wien bei dem gedachten k. k. Deconomate, dagegen in Prag, Brünn, Graz, Innsbruck und Triest bei den Deconomaten der dafelbst bestehenden Cameral-Gefällen-Verwaltung einzusehen. — Sollte ein Different nur nach seinem eigenen Erzeugnisse dieses Papier zu liefern Willens seyn, so hat er dieses in seinem Offerte ausdrücklich zu erklären, und in diesem Falle zugleich Vier und zwanzig Probebögen seiner Erzeugung und unter seiner Fertigung beizulegen. — Das jedesmal abzuliefernde Papier muß mit den Musterbögen, welche amtlich und von dem Contrahenten zu unterzeichnen seyn werden, auf das genaueste über-

einstimmen und die Lieferungen müssen im ausgebreiteten glattgepreßten Zustande, bereits beschnitten, jeder Bogen von 13 Zoll Höhe und sechzehn Zoll Breite, in Päck'en nur von fünf Rieß, Statt finden. — Denjenigen Papier-Erzeugern, welche in Folge der hierortigen Kundmachung vom 11. März d. J., Zahl 5818/314, für diese Lieferung bereits Probebögen vorgelegt haben, wird hiermit erinnert, daß von diesen Probebögen der beabsichtigte Gebrauch nicht gemacht werden kann. — Schließlich wird noch bemerkt, daß das Gewicht eines Rießeß geschöpften Papiereß 9 $\frac{3}{4}$ bis höchstens 10 $\frac{3}{4}$ Pfund, und eines Rießeß Maschinpapiereß 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Pfund, im beschnittenen Zustande von 13 Zoll Höhe und 16 Zoll Breite, betragen muß; daß ferner auf die nach dem festgesetzten Termine überreichten Offerte keine Rücksicht genommen, und über die Concurrenz-Verhandlung überhaupt die Ratification sich vorbehalten wird. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns. — Wien am 28. October 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1948. (1)

Nr. 4744.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Gostiska, im eigenen Namen und im

Namen der übrigen Jacob Gostiska'schen Mit-erben, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 3. Juni 1835 bereits bewilligt gewesenen, aber unterbliebenen executiven Theilbistung der, dem Martin Jhenzhur von Eidersche gehörigen, der

Herzhaft Poitsch sub Recif. Nr. 570 jinsbaren, gerichtlich auf 1171 fl. 4 kr. geschätzten Viertelhuben, und des auf 90 fl. 3 kr. geschätzten beweglichen Vermögens, wegen schuldigen 46 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Theilungstagsetzungen auf den 20. December l. J., auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Sibersche mit dem Anbange bestimmt worden, daß die theilubietenden Gegenstände bei der dritten Licitation auch unter der Schätzung den Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. October 1843.

Z. 1943. (1)

E d i c t

Nr. 521.

Vom Bezirksgerichte Glödnitz wird bekannt gemacht: Man habe den Jacob Bergant, Halthübler von Seebach, über sein Ansuchen und wegen des eingelebten Hangs zur Trunkenheit, unter Curatel zu setzen und demselben den Franz Jenko von Seebach zum Curator aufzustellen befunden; wornach sich Jedermann zu benehmen wissen möge.

Bezirksgericht Glödnitz am 10. November 1843.

Z. 1897. (3)

Hausverkauf.

Das Patident. Haus Nr. 56, in der Gradiska-Vorstadt, an der sogenannten Heumage, ist sammt Nebengebäude, bestehend aus Magazinen und Kellern, wie auch der Garten zu verkaufen. Diese Realität ist sowohl wegen ihrer Beschaffenheit, als auch wegen der Lage zum Handel und zu jeder Speculation besonders geeignet.

Das Nähere ist beim Hauseigenthümer im nämlichen Hause zu erfahren.

Z. 1951. (1)

A n z e i g e.

Endesgefertigter zeigt hiemit ergebenst an, daß er unlängst von Wien eine hier bis jetzt noch nie im Gange gehabte, nach der letzten neuesten verbesserten Erfindung gemachte, sogenannte Decatir-Maschine erhalten, und dieselbe zum Betriebe seines Gewerbes aufgestellt hat, wodurch alle Arten Tücher, Casimir, Circassine, Bathmull, Merinos 2c., ohne den geringsten Schaden von Verblässung der Farben, durchaus ohne Büge und Brüche so decatirt werden, daß dieselben einen schönen haltbaren Glanz, welcher in jeder Witterung aushalten muß, erhalten. Alte abgetragene, zum Wenden verwendete Kleider werden durch diese neue Decatir-Beredlung so zugerichtet, daß dieselben den rechtsseitigen Röcken 2c. nichts nachstehen. Auch werden beim Gefertigten

Circas- und Thibet-Wälder, Merinoskleider und dgl. gewaschen, und durch eine neu erfundene Maschine von dem sogenannten Wattafutter ganz rein gepußt, und nicht mehr, wie es bis jetzt üblich war, mit dem Schabmesser geschabt, welches die Kleider sehr ruiniert hat. Eben so werden hier alle Gattungen Umhängtücher, Schwals 2c., ohne Verletzung der Farben, gewaschen und gepreßt, so wie auch seidene Kleider von Schimmelflecken gereinigt und auf das schönste (morirt) gewässert. Mäntel, Röcke, Hosen und Westen werden von dem Gefertigten, ohne zertrennt zu werden, von allerlei Flecken ganz rein hergestellt.

Geschwinde Bedienung, billige Preise und solide Arbeit wird den hochverehrten P. T. Kundschaften zur Genüge entsprechen.

Ferdinand Gestrin,

bürgl. Tuchsheerermeister, wohnhaft im eigenen Hause Molana-Vorstadt Nr. 72.

Literarische Anzeigen.

Z. 1932. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Neuestes

Universalmittel

gegen

F a u b h e i t

und

Schwerhörigkeit.

4te Auflage. Leipzig 1843. Broschirt 45 kr.

Der

fluge Hausvater,

oder

der erfahrene Land- und Hauswirth. Ein treuer Rathgeber für den Landmann und Bürger in allen Vorkommnissen der Land- und Hauswirthschaft und der damit verbundenen

Nebengewerbe 2c.

Nebst einem Kalender

über die

monatlichen landwirthschaftlichen

B e r r i c h t u n g e n.

Herausgegeben von

William Löbe.

Mit 10 Tafeln Abbildungen. Leipzig 1843.

broschirt 1 fl. 15 kr.